

Unsere Kollegen

So vielfältig die Aufgaben der Bundespolizei sind, so verschieden sind auch unsere Kollegen. Spannend, lustig, geheimnisvoll, traurig, respektinflößend und immer besonders sind ihre Geschichten.

Ehrenamt im Ruhestand Pensionär mit Nebenjob

Gerd Wilcken (65),
ehemaliger Mitarbeiter der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
der Bundespolizeidirektion Bad Bramstedt

Von Manina Puck

Wer Gerd Wilcken kennt, für den ist es sicher keine Überraschung, dass er nach seinem Eintritt in den Ruhestand alles andere als ruhig geworden ist. Im Juli 2014 wurde der im positivsten Sinne umtriebige Sachbearbeiter von seinen Kollegen in Bad Bramstedt aus dem Arbeitsalltag in die Pension verabschiedet. Auch wenn er sich über die neu gewonnene Freizeit freute, schwang dennoch etwas Wehmut mit. Der Abschied fiel schwer. Was sollte er jetzt mit dieser Menge an Zeit anfangen?

Und so dauerte es nicht lange, bis seine Frau Heidi, mit der er seit 42 Jahren verheiratet ist, ihm nahelegte, sich doch bitte eine Beschäftigung zu suchen. Das tat er. Im Herbst desselben Jahres sah er im Fernsehen eine Reportage über einen ehrenamtlichen Sicherheitsberater für Senioren (SfS), sein Interesse war geweckt. Er recherchierte darüber im Internet. Hier stieß er auf eine Anzeige der Landespolizei Schleswig-Holstein, die aktuell SfS suchte. Gerd Wilcken überlegte nicht lange und bewarb sich.

Bewusstsein für bestehende Gefahren schärfen

Er wurde zu einem Vorstellungsgespräch in das Landespolizeiamt Kiel eingeladen und überzeugte. Ein paar Monate später nahm er an der notwendigen Einweisung an der Polizeihochschule in Kiel teil. Seit Mai 2015 arbeitet Gerd Wilcken nun ehrenamtlich als SfS im westlichen Kreis Segeberg und Norderstedt (Schleswig-Holstein). Seitdem hielt er rund 120 Vorträge zu Themen wie „Falsche Polizisten und Enkeltrick“ oder „Senioren im Straßenverkehr“ und nahm an Veranstaltungen der Landespolizei zu Taschendiebstahl und Einbruchsprävention teil. Alles Themen, die in der Öffentlichkeit und bei den Strafverfolgungsbehörden hochaktuell sind. Gerd Wilckens Anliegen ist es, bei den Senioren das Bewusstsein für bestehende Gefahren zu schärfen und ihnen die richtigen Verhaltensweisen zu vermitteln. Dass er nicht alle Teilnehmer erreicht, ist ihm bewusst.

Aber jeder Fall, und davon gab es schon einige, in dem ein Rentner nicht auf den Enkeltrick oder die falschen Polizisten hereinfällt, ist für ihn ein Erfolg.

Zweites Ehrenamt übernommen

Da man bekanntlich auf einem Bein nicht stehen kann, hat Gerd Wilcken seit 2016 noch ein zweites Ehrenamt inne. In der Kreisverkehrswacht Bad Segeberg kümmert er sich um die ganz Kleinen. In Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten organisiert er Verkehrssicherheitstage.

Für seine Heidi und die gemeinsamen Hobbies Reisen und Golf sowie für seine Leidenschaft, das Kochen, bleibt dennoch genügend Zeit. Das ist Gerd Wilcken bei aller Begeisterung und Engagement für seine beiden Ehrenämter besonders wichtig.



Der Pensionär auf einer Reise mit Ehefrau Heidi.



Gerd Wilcken während eines Einsatzes



Täuschend echte und detailverliebte Szenarien entstehen in stundenlanger Arbeit.



Mit dem Modell eines Opel Manta holte Sascha Günther seinen ersten Preis. Mittlerweile sind einige dazu gekommen.

Der Bastler

Sascha Günther (37),
Kontroll- und Streifenbeamter in der Bundespolizeidirektion
Flughafen Frankfurt am Main und passionierter Bastler

Von Ronny von Bresinski

Vor der Garage stehen mehrere DDR-Mopeds. Eine blaue Schwalbe aufgebockt direkt neben einem roten Star aus den 60er Jahren. Davor ein weißer Lada Samara aus den 90ern neben einer Simson DUO¹. Die täuschend echt wirkende Szenerie ist es nicht. Die Mopeds sind gerade so groß wie ein kleiner Finger. Erschaffen hat diese Miniaturwelt aus Kunststoff und Metall Sascha Günther.

„Das künstlerische Talent wurde mir wohl in die Wiege gelegt“, erzählt mir der 37-Jährige. „Mein Uropa, meine Oma, mein Vater und auch meine Schwester haben eine sehr ausgeprägte künstlerische Ader. Keiner macht oder machte beruflich etwas daraus, aber jeder in seiner Freizeit mit Leidenschaft. Als Jugendlicher habe ich viel an Mopeds geschraubt und natürlich bin ich auch gefahren. Ich hatte eine grüne Schwalbe.“

Daher wohl auch meine Faszination für die Simson-Modelle.

Nach und nach habe ich dann begonnen, Modellautos umzubauen. Eines meiner ersten Projekte war der Opel Manta aus dem Film ‚Manta, Manta‘. Dieser hat damals sogar einen Preis gewonnen. Irgendwann habe ich dann angefangen, eigene Modelle und Miniaturwelten zu bauen. Ganz ohne Bausatz, Vorlage oder Ähnliches. Stunden, meine Frau würde sagen Tage, verbrachte ich dafür zeitweise in meinem Keller. Sie hat glücklicherweise etwas für mein Hobby übrig und hält mir oft den Rücken frei.“

Als Baumaterial dient Sascha alles, was der Haushalt hergibt. Während wir eine Büroklammer sehen, sieht er einen Ständer für sein neues Moped. Aus einem leeren Joghurtbecher wird ein Schutzblech.

„Oft dauert es mehrere Anläufe, bis so ein Modell fertiggestellt ist und ich es mit meiner Airbrushpistole lackieren



Das Basteln an den Modellen ist pure Entspannung.

kann“, erzählt mir Sascha. „Aber für mich ist der Weg das Ziel. Mich entspannt das Basteln. Und fertig ist für mich ein Modell erst, wenn ich nichts mehr verbessern kann.“

¹ Dreirädriges motorisiertes Krankenfahrrad für Personen mit Gehbehinderung